

IN KÜRZE

FDP lädt zur
Diskussionsrunde

Tegernsee – Nachdem der ursprünglich vorgesehene Termin verschoben werden musste, lädt der FDP-Kreisverband nunmehr an diesem Sonntag alle interessierten Bürger zu einer zwanglosen Gesprächsrunde mit den Kreistagskandidaten und den amtierenden FDP-Kreistagsmitgliedern ein. Treffpunkt ist das Café Tegernseer Geschmackssachen, Schwaighofstraße 77 in Tegernsee. Die

ZITAT DES TAGES

„Hier wird mit Feuer gemalt oder mit Nägeln – nicht mit Pinsel und Farbe.“

Kurator Michael Beck über die Werke der Künstlergruppe Zero.

Teilnehmer haben – so heißt es in der Einladung des Kreisverbands – ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen, zu erklären, „wo sie der Schuh drückt“, und Vorschläge zu unterbreiten. Beginn der Veranstaltung ist um 10.30 Uhr.

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Tegernsee

und die Gemeinden
Bad Wiessee
Gmund
Kreuth
Rottach-Egern
Waakirchen

Telefon 0 80 22 / 91 68-0
E-Mail: redaktion@
tegernseer-zeitung.de

Was die Gruppe Zero 1957 bis 1966 begann, war bahnbrechend. Das Olaf Gulbransson Museum widmet dieser künstlerischen Revolution nun eine Sonderausstellung – mit einer Sensation, die es nirgends zu sehen gab. Kurator Michael Beck nimmt damit erneut Rekorde ins Visier.

VON KATRIN HAGER

Tegernsee – Schon auf dem Weg über die Treppe ins Untergeschoss präsentiert sich dem regelmäßigen Besucher des Tegernseer Gulbransson Museums eine radikale Wandlung. Wo vor Kurzem noch Landschaftsgemälde und Stillleben im klassischen Stil hingen, sticht nun eine Spirale aus weiß lackierten Nägeln von Günther Uecker ins Auge. Auf silbernen schimmerndem Hintergrund gesellen sich unter anderem ein Plexiglas-Relief von Heinz Mack und ein Druck mit rotem Lack von Yayoi Kusama hinzu.

In der neuen Sonderausstellung, die Michael Beck, Vorstandsvorsitzender der Gulbransson Gesellschaft, kuratiert hat, taucht keine Bildbeschreibung „Öl auf Leinwand“ auf. Hier heißt es „Öl auf Perlon auf Synthetikwatte auf Leinwand“. Oder „Öl und Rauch auf Leinwand“. Letzteres ist eine glatte Untertreibung: Die Anordnung aus nicht klar umrandeten Kreisgebilden hat Günther Uecker nicht irgendwie auf die Leinwand gehaucht, sondern mit einem Flammenwerfer verewigt, weiß Beck zu erzählen: „Diese Bilder haben gebrannt.“

Was auch heute radikal



Premiere am Tegernsee: Zero-Mitgründer Heinz Mack hat eigens für die Ausstellung zwei neue Arbeiten geschaffen. Kurator Michael Beck (l.), hier mit Sophia Sotke und Marc Mack von der Mack-Foundation an einer davon, freut sich auf die Eröffnung.

CHRISTIAN SCHOLLE

klings, war es erst recht, als die Künstlergruppe Zero 1957 begann: Nach dem Zweiten Weltkrieg wollten die Gründungsmitglieder Mack, Otto Piene und Uecker bei Null anfangen mit ihrer Kunst. „Die Kunst“, erklärt Beck, „hat sich genauso befreit wie die Wirtschaft.“

Die Künstlergruppe Zero brach mit alten Techniken: „Es war ein totaler Neuanfang“, erklärt Beck. Der Befreiungsschlag der Düsseldorfer Künstler und ihr Umfeld zogen internationale Kreise. Die Zero-Künstler stießen mit neuen Materialien in neue Dimensionen vor, nutzten Licht, Struktur und Bewegung statt Farbe und Pinsel.

Ein ikonisches Zeugnis: Macks Ventilator lässt silberne

Streifen wehen wie wilde Haare, die in den Lichtspots funkeln. „Siehst du den Wind?“, fragt der Titel. Farbe blitzt dagegen nur vereinzelt auf, etwa im leuchtenden IKB-Blau von Yves Klein oder im Rot der Kugel mit Holzquader von Bernard Aubertin. Fast organisch fügen sich die älteren und jüngeren Arbeiten der Zero-Künstler und ihres Umfelds im Museumsbau von Architekt Sep Ruf ein, der eine ähnliche, puristische Ästhetik ausstrahlt, wie sie heute im Zeitgeist verankert ist.

Eine echte Sensation wartet im hinteren Teil der Schau: Zero-Mitgründer Mack, der am 8. März seinen 95. Geburtstag feiert und zur Vernissage am Wochenende erwartet wird, hat für das kleine Museum am

Tegernsee einen eigenen Raum mit seinen Werken eingerichtet – darunter zwei quadratische Metall-Reliefs, die er 2025 eigens für die Ausstellung schuf. Zu verdanken sei dies der langjährigen Freundschaft Beck und seiner Galerie-Kompanionin Ute Eggeling mit der Familie Mack. Marc Mack, Vertreter der Mack Foundation und Schwiegersohn von Heinz Mack, war am Freitag persönlich erstmals vor Ort: „Mir gefällt es sehr gut“, sagte er und fügte augenzwinkernd an: „Sieht aus wie bei uns zu Hause.“

Auch für Michael Beck ist die Schau mit der revolutionären Kunst eine Art Befreiungsschlag. Voriges Jahr hatte er eigentlich zum großen Coup an-

gesetzt: Nach den „Geschichten, die das Meer erzählt“ mit fast 19 500 Besuchern hatte er eine weitere rekordverdächtige Ausstellung zu Ernst Ludwig Kirchner geplant. „Ich wollte die 40 000 Besucher im Jahr knacken, und das hätten wir auch geschafft“, ist sich Beck sicher. Dann grätschte ein überregionaler Artikel dazwischen, Beck würde persönlich Profit aus dem ehrenamtlichen Engagement für die Gulbransson Gesellschaft ziehen. Die Vorwürfe konnten Beck und die Gesellschaft entkräften – doch die Kirchner-Schau musste verschoben werden.

Heuer will Beck den erhofften Höhenflug nachholen. Mit der Zero-Ausstellung und im Herbst mit der lange vorbereiteten Tony-Cragg-Schau, die beide wieder mehr junges Publikum anlocken dürften. Das künstlerische Erbe Olaf Gulbranssons, der international in Vergessenheit geriet, könne von so viel Aufmerksamkeit nur profitieren, glaubt Beck: „Er hätte es verdient.“

Die Ausstellung

ist von 1. März bis 6. September zu sehen – außer montags täglich von 10 bis 17 Uhr (Eintritt Erwachsene 15 Euro). Zur Eröffnung an diesem Sonntag von 10 bis 17 Uhr ist der Eintritt frei (keine Anmeldung). Das Museum weist darauf hin, dass Wartezeiten am Einlass möglich sind. Die Festakte an diesem Samstag und Sonntag im Barocksaal sind ausgebucht. Auch ein Katalog ist zur Ausstellung erschienen (27 Euro, 150 Seiten). Offene Führungen finden freitags um 15.30 Uhr statt (inklusive Eintritt 25 Euro). Auch Sonderveranstaltungen sind wieder geplant. Infos: www.olaf-gulbransson-museum.de.

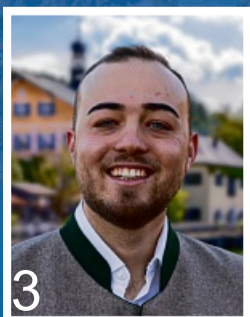
WIR FÜR TEGERNSEE



1 HAGN, JOHANNES



2 MACHL, CAROLIN



3 WIECZOREK, MAXIMILIAN



4 GRITSCH, RUDOLF

CSU Tegernsee. Gemeinsam für Tegernsee

Politische Werbung: - Auftraggeber: CSU Tegernsee; - Die Anzeige steht im Zusammenhang mit der Kommunalwahl am 08.03.2026; - Weitere Infos unter: <https://sforce.co/4bhzhKE>

Wald statt Baumschule

Mayr regt Konzept für Nachpflanzungen an

Waakirchen – Das Thema ist ein Klassiker: In der Februar-Sitzung des Waakirchner Gemeinderats forderten die Grünen in einem Antrag einen verstärkten Fokus auf Baumschutz. Die Gemeinde, so der Antrag, möge auf ihrem eigenen Grund und Boden abgestorbene Bäume stets durch Neupflanzungen ersetzen. Als Beispiel wurden eine Linde im Kreisel und verkümmerte Bäume am Spielplatz Brunnenweg genannt. Es war Alexander Mayr (CSU), Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen, der dem Vorschlag mit Expertenwissen Schub verlieh.

„Wir könnten Bäume aus dem Gemeindewald verpflanzen“, meinte Mayr. Dies vielleicht mit einem Förster und Kindergartenkindern, „dann haben wir gleich eine Aktion“. Das sei deutlich besser, als eine holländische Baumschule zu subventionieren, merkte er an.

Evi Obermüller (Grüne) hatte zuvor auf die Bedeutung von Bäumen für den Klimaschutz und den dörflichen Charakter verwiesen. Die Gemeinde sen-

de mit konsequenten Nachpflanzungen auch ein Signal an Privatleute aus, ebenfalls auf ihre Bäume zu achten. Gepflanzt werden sollen laut Antrag heimische Hölzer.

Doch „heimisch“ kann trügerisch sein, wie Mayr erklärte. „Ein Bergahorn ist heimisch“, meinte er. Doch in Baumschulen erworbene Exemplare seien oft in Norddeutschland oder Holland gezogen und hätten in Waakirchen kaum eine Chance auf eine gute Entwicklung. Was den Kreisel angehe: Da sei ein Busch wie etwa die Felsenbirne sinnvoller als ein Baum. Ein solches Konzept sei nachhaltiger und kostengünstiger als das übliche Vorgehen.

Bürgermeister Norbert Kerkel (FWG) empfahl daraufhin einen Baum-Rundgang durch den Ort, mit Vertretern des Bauhofs, Mayr als Experten und den Antragstellern. Ein Vorschlag, der bei den beiden Grünen-Gemeinderätinnen Cornelia Riepe und Evi Obermüller gut ankam und die einmütige Zustimmung des Gremiums fand.

Demokratie ist ein Privileg

Wählen Sie am 8. März Ihre kommunalpolitischen Verantwortungsträger!



FREIE WÄHLER GEMEINSCHAFT ROTTACH-EGERN

LISTE 6

KOMPETENT UND ERFAHREN IN:

- ✓ Übernahme von Verantwortung
- ✓ Ehrenamtlichem Engagement
- ✓ Fraktionsübergreifender Teamarbeit
- ✓ Zukunftsgestaltung und Projektmanagement
- ✓ Verantwortungsvollem Umgang mit Steuermitteln
- ✓ Bewahren unserer Werte, Natur und Kultur

Machen Sie sich ein konkretes Bild unserer Kandidatinnen und Kandidaten in unserem FLYER, auf unserer HOMEPAGE FWG-ROTTACH-EGERN.DE und auf [INSTAGRAM FWG_ROTTACH_EGERN](https://www.instagram.com/FWG_ROTTACH_EGERN).

Politische Werbung: - Auftraggeber: Freie Wähler Gemeinschaft Rottach-Egern (FWG); - Die Anzeige steht im Zusammenhang mit der Kommunalwahl am 08.03.2026; - Weitere Infos unter: <https://sforce.co/43ZLjyz>